

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

64 (16.3.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-393056)



dann die Ausgaben gemacht werden. Aber hier hält die Regierung es für selbstverständlich, daß die Bemittlungsmaschine nicht verlaget. — Die Weiterberatung des Militärhaushalts verlief heute in ruhigen Bahnen. Zunächst wurde die Abstimmung über den Antrag der Nationalliberalen, die die Regierungsgesetzgebung nach 765 neuen Unteroffizieren wieder aufgenommen hatten, vorgenommen. Das Haus war beschlußfähig. Der Zufall wollte, daß dieser Antrag mit Zustimmung abgelehnt wurde. Wäre die Abstimmung anders ausgefallen, so würde die Ablehnung von vornherein feststehend haben. Bei der Abstimmung über den Zentrumsantrag, der bekanntlich 650 neue Unteroffiziersstellen bewilligt, zeigte es sich, daß die Konservativen über Sonntag von ihrer Beschlusstimmung zurückgekommen sind. Sie stimmten dem Antrag Epohn zu, um nicht die Ablehnung der ganzen Forderung herbeizuführen. — Bei verschiedenen Kapiteln wurde dann über die Frage der Ausbeutung der Heimindustrie durch die Dienstverwaltung debattiert. Unsere Genossen Jubell und Dr. Braun trugen frische Fälle schlechter Bezahlung der für die Militärverwaltung arbeitenden Haus- und Ambulanzisten vor und verlangten, daß in die Zulassungsvorträge künftig die Bestimmung aufgenommen würde, daß die Verleierten ihre Arbeiter nach dem Gewerkschaftstatut zu behandeln und für hundertprozentige Arbeitelöhne zu sorgen hätten. Dieser letzten Forderung schloß sich der Zentrumsabgeordnete Erzberger an. Aber in der Militärverwaltung ist nicht der leiseste Hauch eines sozialpolitischen Geistes zu spüren. General Gallowig, die rechte Hand des Kriegsministers, erklärte, daß die Verwaltung nach wie vor auf dem menschlichsten Standpunkt stünde, sie habe sich um die Art, wie die Unternehmer die Arbeiter bezahlen, nicht zu kümmern. Sie glaubt ihre Schuldsigkeit getan zu haben, wenn sie den Verleierten anständige Preise bewilligt. Damit ist natürlich nicht das geringste getan und hinter die Verhinderung, daß die Militärverwaltung anständige Preise bezahle, geht nach den Mitteilungen, die auf dem letzten Heimarbeitertag darüber gemacht wurden, ein drittes Fragezeichen. — Beim Militär-Rechnungswesen brachte Genosse Söderum die Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten im Heere zur Sprache. — Am Schluß der Sitzung teilte der Präsident mit, daß er Mittwoch die noch ausstehenden Vorschläge auf die Tagesordnung setzen wolle. Man kann auf erregte Debatten gefaßt sein.

**Die Budgetkommission des Reichstages** hat vom Marine-Etat nach einer dem Reichstag heute vorgelegten Uebersicht bei den fortwährenden Ausgaben 526 042 M., bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 6 690 400 und des außerordentlichen Etats 2 750 000 M. abgelehnt.

**Das preussische Abgeordnetenhaus** hat gestern die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Es hat sich jenseit um Wünsche und Beschwörungen von lokaler, untergeordneter Bedeutung gehandelt. Heftige Anklagen des Abg. Korstant über die Willkür der Amtsvorsteher in Oberhessien und das Hineintragen des halatitischen Geistes sogar in die Straße führten zu einem Zusammenstoß mit dem Abgeordneten Dr. Strauß und dem Minister des Innern, der in gereiztem Tone unter Hinweis auf den dem Abgeordneten vorgegangenen Ruf dessen Behauptungen zurückwies. Ein Verlaß des Abg. v. Eichel, die Nichtbestätigung des Gemeindevorstehers Wenzel zu rechtfertigen, gab zu längeren erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Dr. Wemer, Frhr. v. Jodell und v. Eichel Veranlassung. Die Debatten werden heute fortgesetzt.

**Zum Jesuitengesetz.** Nach auswärts wird gemeldet, das Zentrum habe seine Zustimmung zur Reichsfinanzreform von der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes abhängig gemacht. Um die Vorteile der Reichsfinanzreform zu erlangen, haben sich einige kleinere deutsche Bundesstaaten durch Entlässe des Reichsfinanziers zu Gunsten der Jesuiten bereinwilligen lassen. Auf diese Weise ist der Beschluß gegen eine strenge Wahrung im Bundesrat zustande gekommen.

Die „Roburger Zeitung“ schreibt, es hätten nicht nur der Vertreter der lobungswürdigen Regierung, sondern die Vertreter sämtlicher igtümlichen Staatsregierungen im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes gestimmt. Auch die schäfflichen und medienbürglichen Vertreter sollen dagegen gestimmt haben. Der Vertreter Wübbes hat sich der Zustimmung enthalten.

**Die Abberufung des Generals v. Andres** steht nach dem „B. Z.“ nahe bevor.

**Erzbischof D. Rohm von Limburg** hat, wie der „Rhein. Volksztg.“ aus Rom gemeldet wird, kein Amt als Bischof von Limburg niedergelegt. Nach der „R. Fr. Pr.“ wurde Erzbischof Rohm vom Papste in längerer Audienz empfangen, der ihm klar machte, daß er keine Aussicht auf einen glänzenden Ausgang des kanonischen Prozesses habe und dem Urteile durch festwilligen Gehorsam paratkommen müge. Er möge Papst und Kirche keine Verlegenheiten und Schwierigkeiten in Ceteroher bereiten. Es heißt, Rohm werde, nach Ordnung seiner persönlichen Angelegenheiten in Limburg, bleibenden Aufenthalt in Rom nehmen.

**Ein Jorbadher Offizier vor dem Intendantur-gerichte.** In Spandau stand der Hauptmann Gerdel, früher in Jorbad, vor dem Intendantur-gerichte unter der Anklage, Gelder zu Dienststellen widerrechtlich liquidiert zu haben. Der Name des Hauptmanns Gerdel wurde in dem Jorbadher Prozesse im Zusammenhang mit dem Gebrauchswörter genant, die seine inwärtigen von ihm geschiedene Frau mit dem Keimant Wlod gebabt hatte. Nach zweifelhafte Verhandlung beantragte der Vertreter der Anklage wegen Mangels an Beweisen die Freisprechung. Der Verhandlungsvorsitzende, Richtergerichtsschalt, verurteilte in öffentlicher Verhandlung: Obgleich ist ja festgestellt, daß eine falsche Meldung gemacht worden ist und daß insolge dessen widerrechtlich Gelder an den Angeklagten zur Auszahlung gelangt sind. Der Angeklagte hat behauptet, daß er irrtümlich gehandelt habe. Durch die Beweisaufnahme ist diese Behauptung nicht widerlegt, sondern im Gegenteil erwiesen worden, daß dem Angeklagten eine betrügerische Absicht ferngelegen und daß er in gutem Glauben die Liquidation eingeleitet habe. Der Gerichtshof hat daher den Angeklagten von der Anklage einer falschen Meldung, in idealer Konkreten mit Betrug, freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

**Niederland.**

**Neue Juden-Verfolgungen.** Infolge des Krieges sind zahlreiche jüdische Verzte nach Ost-osten aus der Kriegsgefahr entkommen worden. Den Anverwandten nicht dieser Verzte aber sind in Aiem Ausweisungsbefehle zugestellt worden.

**Serbien.**

**Der arme Peter.** Nach Belgischer Meldungen liegt die Lösung der Verträgeverträge noch in weiter Ferne. Der Verlust, die Verträge durch materielle Kompensationen zu veranlassen, auf ihre Festhalten zu verzichten, ist mißlungen. Mittel der Gewalt anzuwenden, trägt der König Bedenken. Die Situation in Serbien hat sich daher in letzter Zeit noch verschärft. Von einer Rückkehr der Geiseln kann unter solchen Umständen nicht die Rede sein.

**Der Zustand in den afrikanischen Kolonien.**

Ein neuer Verklärungstransport wird nach Südwestafrika geschickt. Wie bei den früheren Transporten findet die Einweisung der Mannschaften in Berlin statt. Am 22. März wird die erste Abteilung in Stärke von 400 Mann nach der Einweisung abends vom letzten Bahnhofe abfahren; die beiden folgenden Abteilungen von je 300 Mann sollen am 23. März und am 5. oder 6. April folgen. Ende April werden demnach die 1000 Mann Verklärungstruppen in Swakopmund gelandet sein und teilweise schon im Felde stehen. Die Meldung, daß dem Feindstage noch eine Heresvorlage mit größeren Forderungen für die Annullierte zugehen werde, wird als unbegründet bezeichnet.

**Der russisch-japanische Krieg.**

Die Lage in Port Arthur ist weit ernster, als die von russischer Seite veröffentlichten Nachrichten erkennen lassen. Schon ließ es, daß Port Arthur gefallen, oder daß es von den Russen geräumt worden sei. Nach der „Rhein. Ztg.“ verlaute auch in Petersburg, daß die Seeschlacht bei Port Arthur am letzten Donnerstag einen sehr ernsten Charakter gehabt hat und die Verluste auf beiden Seiten ganz bedeutend waren. Der japanische Admiral Togo hat nach Tokio folgenden Bericht erstattet: Unsere beiden Torpedobootflotten näherten sich um 1 Uhr nachts der Hafeninfahrt. Da in keine feindlichen Schiffe zu ihrem Entsatz bereit fanden, legte die eine Flottille Minen aus, was auch trotz des Feuers der feindlichen Batterien gelang. Die andere Flottille stieß föhlich von Wasserseite auf sechs feindliche Torpedobote. Es entspann sich ein etwa 1/2 Stunde dauerndes heftiges Gefecht auf kurze Schußweite. Unsere Torpedoböjler „Wolschia“, „Rafumi“ und „Wakatsi“ waren fast in Berührung mit dem Feinde und unsere Schiffe beschädigten die feindlichen Schiffe sehr. Bei einem feindlichen Schiffe wurden die Ressel beschädigt, auf einem anderen bemerkte man den Ausbruch von Feuer. Der Feind ergriff die Flucht. Wir hatten acht Verwundete und sieben Tote. Auf dem „Wakatsi“ plachte ein Dampfrohr, vier Heizer wurden getötet. Reines von unseren Schiffen wurde außer Gefecht gesetzt. Die andere Flottille bemerkte, als sie sich von der Hafeneinfahrt entfernte, zwei russische Torpedobote, die von der hohen See kamen. Wir griffen sie an; der Kampf dauerte eine Stunde nach schwerer Beschädigung erntam das eine. Unser Torpedoböjler „Saganami“ bemächtigte sich des russischen Torpedobootsretörers „Stereguschik“, der Wasser nahm. Der „Saganami“ nahm die Mannschaf auf, während das Schiff sich selbst überfallen wurde und schließlich sank. „Saganami“ hatte zwei Tote. Auf der „Wakatsi“ wurden ein Unterleutnant und drei Mann verlegt. Als das Gros unseres Kreuzers vom Port Arthur eintraf, gingen unsere Kreuzer zum Schutze der Torpedobote vor. Das Gefechtsabende legte sich dann in der Nähe von Wasserseite fest und beschloß das Danere des Hafens. Die Beschließung dauerte vier Stunden. Nach dem

Bericht eines Kreuzers, der das Bombardement beobachtet, war dasselbe sehr wirksam. Während der Beschließung eröffneten die feindlichen Batterien ihrerseits das Feuer, doch wurde keines von unseren Schiffen beschädigt. Ein anderer Kreuzer unseres Geschwaders begab sich nach Tallenau und beschloß das Fort Samshantow, wobei verschiedene Schiffe beschädigt wurden. Der Kreuzer „Tasafago“ und das Torpedoboot „Shilana“ suchten die Westküste der Halbinsel ab, haben aber keine Spur vom Feinde. Ein russischer Torpedobootsretör, welcher bei unserem dritten Angriff beschädigt wurde, ist vollständig gescheitert; nur ein Mast ragt aus dem Wasser hervor. Um 2 Uhr stellte unser Geschwader das Feuer ein und begab sich wieder zum Sammelplatz.

Ueber einen Zusammenstoß zwischen Russen und Japanern im Grenzgebiet des Jaluflusses erzählt die „Rhein. Ztg.“ aus sinesischer Quelle, die Japaner seien in der Mandchurien westlich von der Mündung des Jalu bei Taimanau gelandet, sie sollen dort die russischen Truppen geschlagen und Rintenschau und Antung besetzt haben. Das rheinische Blatt bemerkt dazu, wenn diese Nachricht sich bewahrheitete, würden die Japaner nahezu im Rücken der russischen Aufstellung stehen.

**Aus Stadt und Land.**

Mont, 15. März.

**In einer Versammlung der Handwerkermeister des Amtes Rätzingen** wurde eine „Handwerker Spar- und Darlehnskasse des Amtes Rätzingen“ gegründet. Die Hofsumme beträgt 300 M. per Geschäftsanteil. Es wurde ein provisorischer Ausschuss gewählt. Demnächst soll eine Generalversammlung stattfinden, in der Vorstand und Ausschuss gewählt werden sollen.

**In den gestern gemeldeten Differenzen** zwischen dem Schneider Sch. und dem Metzschmeister G. in einer hiesigen Wirtshaus wird uns von beteiligter Seite ergänzend mitgeteilt, daß Sch. in angelegentlichem Zustande den G. recht eigenartig angehen hat, wodurch sich letzterer beleidigt fühlte und sich diese Fixierung verbat. Sch. empörte sich darüber und ließ gegen G. ein großes Schimpfwort aus, was G. veranlaßte, den Sch. ins Gesicht zu schlagen, worauf Sch. sein Verbot auf dem Kopf G.'s kaputtzuschlug. Später hat dem Sch. diese Tat gereut und beide haben sich in Gegenwart unparteiischer Gäste und auf Vermittlung des Wirts hinsichtlich des Schadenersatzes geeinigt. Der Vorfall habe sich sehr schnell zugegangen und habe kein Verbot gehabt; überhaupt nehmen die in der betr. Wirtshaus verkehrenden Schneider keine bevorzugte Sonderstellung in derselben ein.

**Eine große Anstie** ist es, die Milchpreise unbeeinträchtigt auf der Straße stehen zu lassen. Da kommen die Hunde und verdrängen an solchen Stellen mit Vorliebe ihr Bedürfnis. Das ist etwas nicht appetitlich, zumal wenn die auf diese Art in Wirtshaus gezeigten Milchpreise sein und die Käser groß sind, liegt klar auf der Hand. Die Milchpreise sollten deshalb ihre Milchpreise nicht unbeeinträchtigt an beliebigen Orten, die den Hundern zugänglich sind, stehen lassen.

Reutheben, 15. März.

**Eine Sitzung des Schulausschusses** findet morgen nachmittag 4 Uhr im Beratungszimmer der Schule A. statt mit folgender Tagesordnung: 1. Feststellung der Rechnung für 1902/03. 2. Erbauung einer Turnhalle. 3. Invenctar für Schule C. 4. Neubau der Schule D. 5. Streuererlasse und 6. Verschiedenes.

Wilhelmsbaven, 15. März.

**Die Remuneration der Bürgerversteher** finden in dieser Woche statt und zwar am folgenden Tagen: a. im 1. Bezirk Freitag, 18. März, im Rauterhof (für So. Witter); b. im 3. Bezirk Montag, 21. März, im Parkhaus (für So. Grassborn); c. im 4. Bezirk am Dienstag, 17. März, in der Gastwirtschaft der Witwe Janssen in der Reutenstraße (für So. Wagner). Die Wahlhandlung beginnt jedesmal pünktlich um 8 Uhr.

**In der gestrigen Steuergerichtsitzung**, welche unter Vorsitz des Herrn Risch stattfand, lagen nur drei Fälle zur Beratung vor. Der Reiner Z. klagte gegen den Revisorator R. auf Zahlung von 177,80 M. Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst, Schmerzensgeld, Arzt und Apothekers usw. Der Fall wurde in der letzten Sitzung zwecks Zeugenvernehmung vertagt. Der Kläger will von R. zweimal mißhandelt worden und angeblich in Uebereinstimmung mit dem Befunde des Arztes, Herrn Dr. H., 14 Tage arbeitsunfähig gewesen sein. Nach dem Gutachten des Sachverständigen hat jedoch eine Mißhandlung nicht nachgewiesen werden können. Ein Zeuge sagte aus, daß Beklagter den Kläger nach vorausgegangenem Wortwechsel beschimpft und angefaßt habe. Zeuge will von R. auch einmal geschlagen worden sein. Beklagter behauptete demgegenüber, den Kläger nur von sich abgewehrt zu haben, wobei er über einen Fehler gesprochen sei. Der Gerichtsbeschluß ging dahin: Der Klage wird teilweise stattgegeben. Da nach Auslage des Sachverständigen Arbeitsunfähigkeit nicht vorlag, fiel die Klageklage in sich zusammen. Kläger hatte aber auf Grund der Behandlung seitens des Beklagten

das Recht, das Arbeitsverhältnis sofort aufzugeben. Da Kläger vertragsmäßig drei Tage Entschädigung verlangte, es sind dem Kläger demnach zugerechnet für 3 Tage à 3 RT. 90 Pf. und à 2,50 RT. für freie Station, in Summa 16,50 RT. Da der Anspruch 177,80 RT. beträgt, hat von den entfallenden Kosten des Verfahrens der Kläger neun Zehntel und der Beklagte ein Zehntel zu tragen. Da das Streitobjekt über 100 RT. beträgt, ist gegen das Urteil Berufung beim Landgericht zulässig. — Mit dem zweiten vorliegenden Falle hatte sich das Gewerbegericht auch bereits einmal beschäftigt. Der Arbeiter S. klagte gegen den Fuhrunternehmer A. auf Herausgabe der dem Lohn einbehaltenen Kaution in Höhe von 18 M. Beklagter machte geltend, daß ihm die Kaution vertragsmäßig zuzufle, weil Kläger durch Fahrlässigkeit die Tröschle und das Pferd beschädigt habe, indem er eine tote Heule gemacht. Kläger bestritt seine Schuld ganz entschieden und behauptete, daß das fragliche Pferd ein Durchgänger sei. Es habe schon auf dem Bahnhof nicht mehr stehen wollen. Als es dann im späten Trapp Gähle nach Tonndorf gefahren, sei auf dem fürchterlichen Pfahler der Gählerstraße in Heppens der eine Teil der Heule gebrochen. Als dann die Heule an der Straße ausgefallen waren, sei der Gähler in die nächsten Tümpel vor Jementonnen gelaufen und durchgegangen. Hieron rührten die Setzungen des Pferdes und die Beschädigungen der Tröschle her. Beide Parteien einigten sich schließlich auf 5 M., die Beklagter sofort zahlte. — Der Photographenbesitzer Sch. klagte gegen den Photographen W. auf Zahlung von Lohn und Entschädigung für freie Station für die Dauer von zwölf Tagen. Kläger sprach seine Freitags als reisender Photograph beim Beklagten um das übliche Gehalt für ein M. ließ ihn durch seine Frau Jagen, daß er Geschenke nicht verarbeitete; Sch. könne sich etwas verdienen. Dieser trat dann in Streit, wobei W. gesagt haben will, die Arbeit könne vielleicht nur ein oder einen paar Tage dauern, sie könne unter Umständen aber auch 14 Tage oder noch länger währen. Sonntag darauf kam Sch. nicht ins Geschäft und so wurde er am Montag früh wieder entlassen. Kläger behauptete, es ihm ihm bestimmt für 14 Tage Arbeit zugelangt worden. Da dies der Beklagte unter seinem Eid bestritt und Kläger auf den Gehaltsvorbehalt des Vorliegenden, 5 M. anzunehmen, nicht einging, wurde keine Klage abgemittelt.

**Die Generalversammlung des Allgemeinen Ortskrankenkasse**, welche am Sonntag nachmittag im „Zentral-Saal“ tagte, war von vierzig Vertretern der Versicherten und drei Vertretern der Arbeitgeber besucht. Nach dem Bericht des Vorstandes wurde der vom Vorstand beschlossene Erhöhung des Beitragens auf 3,60 M. festgestellt. Als Personen zur Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren Tetzner, Eden und Janssen gewählt. Bei der Revision des Jahresbuches wurden Herr Siebel und Herr Hildebrandt neugewählt; als Rechnungsführer für den aus der Kasse der Versicherten ausgleichenden Herrn Allen wurde Herr Böhmung gewählt. Der von der Regierung gewünschten Statutenänderung, welche nur redaktionelle Natur war, wurde von der Versammlung genehmigt. Sodann verlas der Vorsitzende ein Schreiben der Aufsichtsbekörde, welche ebenfalls von den Jahrgängen schon gemacht worden war, nach welchem der Rollenstand die zahlunstranken Versicherten zwingen sollte, nur Jahrentnehmer zu konsultieren. Der Rollenstand wurde verwerflich gegen diese Unterstellung ganz entschieden. Die Versammlung beschloß, den Vorstand zu beauftragen, es nur einen Jahrgang für die Rolle anzustellen, da die Herren Jahrgänge nach Ansicht der Versammlung die Patienten unbilligere und dadurch die Rolle zu stark belasten. Unter Verschiedenem wurde von der Versammlung scharf Protest gegen das Vorgehen der Staatsreise eingelegt, welche gewollt sind, für ihre Angestellten eine Inanspruchnahme einzurichten und dieselben in ihrem Versicherungsverhältnis zu verschlechtern. Nachfolgender Antrag fand einstimmige Annahme: „Die heutige Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse beauftragt den Vorstand, gegen die Zersplitterung der Krankenlisten bei der Regierung Protest einzulegen, und dieselbe zu ersuchen, die Genehmigung zur Einrichtung einer Inanspruchnahme für das Gesundheitsgewerbe in Wilhelmsbaven nicht zu erteilen.“

**Von der Marine.** Samstag, 26. d. Mts., wird der auf der Werft des „Sulcan“ in Steinitt erbaute Turbinen-Kreuzer „Meran“ vom Stapel laufen. Die Maschinen dieses Kreuzers haben eine Gesamtleistungsfähigkeit von 10 000 Pferdestärken.

**Eingetroffen** wurde in der Nacht zum Sonntag in der Kattstraße in die Geschäfte der Herren Paulus und Wolem. Im Geschäft des Herrn Paulus wurde ein Einbrecher verhaftet aufgefunden. Eine elektrische Klingel hatte die Inhaber der Geschäfte gewacht.

**Serhard Hauptmanns Märchen-Drama „Die verurteilten Glöde“** wird morgen abend im Theatergesellschafts-Haus in „Burg Hohenzollern“ zur Aufführung bringen.



# Schwarze Rock- u. Gehrock-Anzüge

## 12 bis 15 Mk.

unter wirklichen Wert

kommen von heute in einer Auswahl von ca. 100 Stück zum schnellsten Verkauf. Es sind nur bewährte gute Qualitäten, sauber verarbeitet, von eleganter Passform, die ich durch besonders günstigen Einkauf so vorteilhaft wieder abgeben kann.

Serie I: 20.00, Serie II: 24.00, Serie III: 29.00, Serie IV: 34.00 Mk.

Veräume niemand diese Gelegenheit; der weiteste Weg macht sich bezahlt!



## Ca. 500 Stück Herren-Buckskin-Hosen

vornehme Muster, prima Qualitäten und recht bequem, weit geschnitten, für den ungewöhnlich billigen Preis pr. Stück 4.00 Mk. Nur so lange Vorrat reicht.

# M. Jacobs & Bant.

### Musikkorps der Freiwill. Feuerwehr Bant.

#### „Einladung“

zu dem am **Sonnabend den 19. März** im Etablissement „Zum Anker“ (Th. Garlisch) in Koppethörn stattfindenden

## Abend-Unterhaltung

verbunden mit Tanzkränzchen.

Anfang abends 8 1/2 Uhr.

Einführungskarten sind im Festlokal sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

### Geschäfts-Empfehlung.

Empfehlen uns einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zum

**Setzen von neuen Öfen und Herden aller Art** sowie **Umrufen, Ausmauern und Reinigen**, ferner **Fliesen-Ansetzen** bei billiger Preisstellung.

**Meyerhoff & Trappe, Ofenseher,**  
Bant, Uhlandstraße 7, 1. Et.

### Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage hier selbst, **Wischertichstraße 40**, eine

## Schuhmacher-Werkstatt

und empfehle mich zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen nach Maß. **Guter Sitz** wird garantiert. **Reparaturen** werden sauber, dauerhaft prompt und billig ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bittet

**J. D. Struss, Schuhmacher.**

# Bavaria-Bräu

alkoholarm, extraktreich, auch für schwächliche Personen sehr bekömmlich, im brauereigemässen Abzuge von **C. J. Arnoldt**, hell und dunkel, erhältlich in sämtlichen Konsumvereins-Verkaufsstellen.

## Etablissement Friedrichshof

Bant, Peterstrasse.

Vom 16. bis 31. März 1904:

## Riesen - Weltstadt - Programm!

Auftreten sämtlicher neueingagierten Künstler und Künstlerinnen.

Neue Kostüme! Neue Dekorationen!

Zum Schluss einer jeden Vorstellung:

## „Der bengalische Tiger“.

Humoristisches Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Preise wie bekannt.

Die Direktion: **H. Willmann.**

Empfehle mich als

## Plätterin

in und außer dem Hause.

**W. Gannemann, Wischertichstr. 46.**

**Emden.**

Gesucht **Waler, Lehrlinge**.

**Stueche und Ränge** gegen hohen Lohn. **Hindert Boer,**

Vermittlungsbureau, Wöhlenstr. 54.

## Boer, Emden

Vermittlungsbureau.

Vermittlung des An- und Verkaufs beweglicher und unbeweglicher Güter, Verpachtungen und Vermietungen, Begleitung und Beschaffung von Kapitalien, Anfertigung von Beträgen, Eingaben, Inventarien u. s. w.

## Kartellkommission

Mittwoch Sitzung.

Vorstandsmitglieder pünktlich 8 Uhr.

## Naturheilverein.

Mittwoch den 16. März, abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

bei **P. Wöhring**, Germaniahalle. Wohlwichtiges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

## Photographische

Bedarfsartikel, wie

**Trockenplatten, Papiere, Film, Kopierrahmen** u. c. empfiehlt preiswert

## Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.

## Achtung!

Beabsichtige in **Heidmühle**, vier Minuten vom Bahnhof, mehrere

## Zwei-Familienhäuser

(dreieckige Wohnungen mit je oben einer Etage zum abvermieten, massiven Stall für Vieh und großem Garten) zu bauen. Jede Wohnung mit separatem Eingang. Auch kann gegen geringe Vergütung, soweit angängig, die für eine Etage oder Schaf abgegeben werden.

Mietpreis 14,50 Mark pr. Monat.

Wasser und Abzug in der Höhe. Kellertanen, welche zu Mai, Juni, Juli, August Wohnung wünschen, bitte sich zu melden. Zeichnung liegt aus.

## Paul Vater,

Hotel zur Krone, Bant, am Markt.



## Empfehle:

- frische Schellfische
- „Schollen
- „Kabljan, Seelachs
- Geräuch. Schellfische
- „fettbücklinge
- „Lachsheringe
- „Sprotten.

## Frau Eckhoff,

Fischhandlung, 18 Grenzstraße 18.

## Gelegenheitskauf!

Einen Posten **Gofatische** verkauft billigst

## H. A. Reiners,

Winkelstraße, hinter Str. 76.

## Todes-Anzeige.

Am Sonntag den 13. März entschlief unsere kleine Tochter und Schwester

## Erna

im zarten Alter von 4 Wochen und 5 Tagen. Um stille Teilnahme bitte!

**Albert Herling u. Frau,** geb. Strieban, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Stiebbau, Uhlenstraße 13, aus statt.

Dieszu eine Beilage.



### Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Gemeindevorstand gemäß Artikel 57 der Gemeindeordnung entworfenen Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde u. Armenliste pro 1904/05 werden 14 Tage und zwar vom 15. bis zum 29. d. Mts., beide Tage einschließlich, zur Einsicht aller Beweissigen auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 3, öffentlich ausliegen.

Einsendungen dagegen sind innerhalb der genannten Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Bant, den 14. März 1904.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenh.

### Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 8. März 1904, betr. Verkauf von Wegeareal vom Mühlenswege, wird unter Aufforderung an die Gemeindeglieder zur Abgabe ihrer Anträge über den selben vom 12. d. Mts. an 14 Tage im Rathaus, Zimmer Nr. 2, gemäß § 27 der ord. Gemeindeordnung öffentlich ausgesetzt.

Heppens, den 10. März 1904.

**Der Gemeindevorsteher.**  
Wagen.

### Bekanntmachung.

In Konkursfällen über des Landwirts und Genußbrennerei-Besizers **D. A. Reunaber** zu Moorhaußen Vermögens, mache ich hierdurch wiederholt bekannt, daß ich als gerichtl. bestellter Konkursverwalter den genannten Herrn Reunaber mit der

### Weiterführung des Betriebes der Brennerei

betrauft habe und daß derselbe von mir beauftragt ist, Bestellungen auf Genebet entgegen zu nehmen, sowie den Kaufpreis für den Genuß, einzeln, ob solcher vor oder nach der Konkurserteilung geliefert ist, in Empfang zu nehmen und rechtswäßig darüber zu quittieren. Auch kann er Forderungen, welche aus obiger Brennerei stammen, entgegen nehmen.

Neuende, den 14. März 1904.

**Der Konkursverwalter.**  
**D. A. Meyer**, beid. Auktionator.

### Verkauf.

Nächster Termin zur Versteigerung des den Erben der verstorbenen Witwe **Miffers** zu Bant gehörigen zu **Stoppelbörn** gegenüber der **Willefontäne** belegenen

### Grundstücks

findet am **Donnerstag den 24. März,** abends 7 Uhr,

in **Deckers** Gasthause zu Mühlenshof in Roppelbörn statt.

In diesem Termin wird der Zuschlag sofort erteilt.

Neuende, den 14. März 1904.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Zu verkaufen

### Schweine

zu den billigsten Tagespreisen  
**F. Wilken, Bant**  
Margarethenstraße 2

### Verpachtung.

Im Auftrage habe ich mehrere am Schladenswege gelegene Acker zum Gemüsebau zu verpachten.

Engelsen, Zimmermeister  
Neuengroben.

**Burhave** (Oldenburg). Suche zu Otern oder Mai einen

### Lehrling

für Weißbrot-, sowie Kuchenbäckerei und Konditorei nebst Dampfmaschinen-Bäckerei unter günstigen Bedingungen.

**H. G. Gaper.**

### In meinem Neubau

(ersch. Gebiet) Peterstr. 43 sind noch einige große elegante acht- u. vierzüm. **Wohnungen** (Badeeinrichtung u. Mädchenstube) zum 1. April oder später zu vermieten. Schönl. Wohnungen sind mit Linoleum ausgelegt und werden elektrisch beleuchtet.

### Zu vermieten

zum 1. April oder Mai ein **Laden** und mehrere große drei- und vierzümige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.

### Zu vermieten

zum 1. April und 1. Mai zwei vierzümige Etagenwohnungen mit Küchenbalkon.

### Zu vermieten

dreizümige Oberwohnung mit Stall zum 1. April, Mietpreis 12 M.

### Zu vermieten

mehrere drei-, vier-, fünf- und sechszüm. Wohnungen zum 1. April oder später.

### Zu vermieten

zum 1. Mai oder später schöne drei- und vierzümige abgeschl. Wohnungen mit Balkon und allen Bequemlichkeiten von 15 Mark an in unserem Neubau an der Werftstraße. Auf Wunsch mit Gartenland.

### Zu vermieten

eine dreizümige Wohnung mit Verstellb. 3x7 Meter groß.

### Zu vermieten

zum 1. April oder Mai ein schöner trockener **Laden**, Hauptlage Neue Wilhelmsb. Straße.

### Zu vermieten

im Neubau Jedelinsstraße 38 zwei vierzümige Wohnungen, sowie eine dreizümige, sämtlich abgeschlossen und mit allem Zubehör.

### Zu vermieten

zum 1. April oder Mai zwei vierzüm. Etagenwohnungen mit abgeschlossenen Korridor und Speisekammer.

### Zu vermieten

zum 1. April eine kleine vierzümige Oberwohnung mit Stallung und Gartenland, monatlich 9 M.

### Zu vermieten

in der Nähe des Rathausesplatzes in Bant mehrere drei-, vier- und fünfzümige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.

### Zu vermieten

zum 1. April oder später eine dreizüm. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Keller und Stall.

### Zu vermieten

zum 1. Juli ds. Js. habe ich die bislang von Herrn Bäckmeister **Heidbrede** in Neuende benutzte

### Bäckerei

nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

### Zu vermieten

zum 1. April drei- und vierzümige Wohnungen, sowie ein Raum zur Aufbewahrung von Mädeln.

### Zu vermieten

zum 1. April drei- und vierzümige Wohnungen, sowie ein Raum zur Aufbewahrung von Mädeln.

### Gesucht

zu Otern zwei Lehrlinge.

## Mittwoch den 16. März, abends 9 Uhr: Öffentl. Versammlung im Konzerthaus „Edelweiß“

(W. Harms, Bienenstraße). Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission für Vorbereitung des Projektes, betreffend Errichtung einer elektrischen Anlage für Abgabe von Licht und Kraft in der Gemeinde Bant und Umgebung. 2. Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu diesem Zweck. Alle sich für eine solche Anlage interessierenden Personen sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

**Die Kommission.**  
Mühlensstraße 54. **EMDEN.** Mühlensstraße 54.

## Gebrüder Boer

Vermittlungs-Bureau, Hypotheken- u. Darlehensgeschäft  
Nachweis von Kapitalien, Befugung.  
Zu Otern können noch einige tüchtige Dienstmädchen Stellung gegen hohen Lohn erhalten.  
**Gebrüder Boer.**

## Bavaria-Bräu

wegen seines geringen Alkoholgehaltes und seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit  
• **bestes Familien-Tafelbier** •  
Erhältlich in fast sämtlichen Flaschenbier-Verkaufsstellen.  
Man achte genau auf den **Korkenbrand.**

## Erstfällige Hypothekengelder

in jeder Höhe  
für Wilhelmshaven, Bant und Heppens sofort erhältlich.  
**B. H. Bührmann.**



## Eröffnede mit dem heutigen Tage eine Niederlage der Bäckerei u. Konditorei v. J. Hinrichs

Condeich, Müllerstraße.  
**J. Söchting, Mittelstr. 25.**

## Höhere Lehranstalten von Bernh. Gerbrecht

... in Bant ...  
Auf vielfache Anfrage teile ich hierdurch mit, daß der Beginn des neuen Schuljahres wie folgt festgesetzt ist:  
1. **Mädchen-Abteilung:** 12. April, vormittags 10 Uhr.  
2. **Anaben-Abteilung:** 12. April, vormittags 9 Uhr.  
Bant, den 14. März 1904.  
**Bernh. Gerbrecht.**

## Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Mittwoch den 16. März, abends 8 Uhr:  
Abend der Spiel-Feier.  
Uniform i. M.  
Der Corpshornt.



## Herrenchiemsee

Das Prachtshloß Ludwig II. von Bayern.  
**Varel.**  
Sozialdem. Volksverein.  
Sonntag den 20. März ct. im „Schützenhof“.

## März-Feier

bestehend in Feste, Theater, Gesang und Musikvorträgen, unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangvereins „Vorwärts“.  
Anfang abends 8 Uhr.  
Entree 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.  
**Der Vorstand.**

## 10000 Mk.

unter günstigen Bedingungen gesucht. Gesell. Angebote sind unter Chiffre **N. 600** an die Exp. d. Bl. zu richten.

## 1500 bis 2000 Mk.

weder für ein gut rentierendes Unternehmen gegen Sicherheit und 6 Proz. anzuleihen gesucht. Gesell. Angebote u. Chiffre **1500** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

## Borzügl. Gartenerde

(sandige Moerde) geben wir woggenweise zu billigen Preisen ab.  
Banters **Kalksandsteinwerke.**

## Lassen Sie Ihre

mir bei **Christian Schwarzb.** Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

## Bettstroh

zu verkaufen.  
**Johann Hillmers,** Neuende.  
**Gesucht**

eine durchaus tüchtige Verkäuferin für Besop, Kurz- und Weißwaren, für auswärtig. Gest. Offerten nebst Zeugnissen, Bild und Gehaltsanprüden bei freier Station befordert unter **A. N. 250** die Exped. d. Bl.

## Billig zu verkaufen

ein starkes eiserner Mühlgrabenbedel mit 3 Klappen (2x2,85 m).  
**Magnus Schöffel.**

## Zu vermieten

zwei schöne dreizümige Wohnungen Beel. Okerstraße 68 und 70.  
**Reinh. Grieses,** Müllerstr. 43.

## Zu vermieten

eine dreizümige Oberwohnung in eine kleine Familie, die die Treppenreinigung mit übernehmen will.  
**H. T. Gerdes,** Peterstraße 11.

